



Presseinformation

Baseball/Softball	Schwimmen
Breitensport	Sportschießen
Fitness	Sporttauchen
Fußball	Taekwondo
Gewichtheben	Tennis
Judo	Tischtennis
Luftsport	Volleyball

Sportverein Bayer Wuppertal e.V.
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Oliver Nitschke
Unten Vorm Steeg 5
42329 Wuppertal
Internet: www.sv-bayer.wtal.de
Telefon: 0202 / 74 92 - 180
Telefax: 0202 / 74 92 - 109
E-Mail: presse@sv-bayer.wtal.de

Wuppertal, den 26.01.2007

Volleyball-Bundesliga – Bittere 1:3-Pleite in Leipzig

Spiele am Freitagabend scheinen Volleyball-Bundesligist SV Bayer Wuppertal nicht zu liegen. Nach der freitäglichen 0:3-Pleite im Pokal zwei Tage vor Weihnachten, war für die Bergischen auch beim VC Leipzig nichts zu holen. Mit 1:3 (17:25; 25:20; 14:25; 19:25) unterlag der SV Bayer in Sachsen.

Wie schon vermutet, musste Trainer Jens Larsen auf seinen dänischen Landsmann Mads Ditlevsen verzichten. Für den Nationalspieler rutschte Nathan Roberts in die Startformation. Doch der Australier erwischte genauso wie die meisten seiner Kollegen keinen guten Tag. „Der Einzige, der heute Normalform gebracht hat, war Peter Lyck“, bilanziert ein enttäuschter SV Bayer-Coach. Viel hatten sich die Wuppertaler für die Partie in Leipzig vorgenommen. Nach drei Siegen in Folge wollte man selbstbewusst auftreten, beherrscht sein eigenes Spiel durchziehen und einen weiteren Schritt nach vorne machen. Doch der SV Bayer verschlief komplett die Anfangsphase. „Wir haben so viele Fehler gemacht und einfach schlecht gespielt“, so Kapitän Gergely Chowanski.

Zum Glück fingen sich die Gäste im zweiten Satz und zeigten über weite Strecken, warum sie sowohl Unterhaching als auch Eltmann in diesem Jahr bereits geschlagen haben. Warum diese positive Energie gleich zu Beginn des dritten Satzes wieder verpuffte, blieb das Geheimnis der Wuppertaler. „Wir müssen uns heute alle an die eigene Nase packen“, versuchte Chowanski die Niederlage keinesfalls schön zu reden.

„Vielleicht haben wir nach den drei Erfolgen gedacht, das schaffen wir mit links“, suchte Trainer Larsen Gründe für die bittere Pleite im mentalen Bereich. Gut eine Woche Zeit bleibt dem SV Bayer nun, die Wunden zu lecken und neue Energie für das wichtige Heimspiel am kommenden Samstag (3. Februar) gegen den Moerser SC zu sammeln. Und für den Rest der Saison kann man in Wuppertal zumindest beruhigt sein, was Freitagsspiele angeht. Es gibt keine mehr.